

Jahresbericht 2022

Fairtrade Max Havelaar





Fair in den Tag mit Fairtrade / Foto: Fairtrade Deutschland

Solides Fairtrade-Jahr in herausforderndem Umfeld

Die Nachfrage nach Fairtrade-Produkten konnte trotz des herausfordernden Umfeldes auf hohem Niveau nahezu gehalten werden. Zu dieser soliden Entwicklung haben treue Kund:innen und verlässliche Geschäftspartner:innen in der ganzen Schweiz beigetragen. Kleinbäuer:innen im globalen Süden sind mit schwierigeren Produktionsbedingungen und steigenden Regulationsanforderungen konfrontiert. Bei der Beurteilung von Standards bleibt für Fairtrade die erzielte Wirkung vor Ort zentral.

Corona, Krieg, Klimawandel: Das vergangene Jahr war geprägt von Multikrisen. Bäuer:innen und Arbeiter:innen in wirtschaftlich ohnehin benachteiligten Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika sind besonders betroffen. Sie sind mit stark steigenden Kosten für Dünger, Pflanzenschutzmittel, Treibstoff und Transport konfrontiert. Die Produzent:innen stehen nun vor der Herkulesaufgabe, trotz dieser Mehrkosten ein ausreichendes Einkommen zu erzielen und gleichzeitig den immer verheerenderen Auswirkungen des Klimawandels zu

begegnen. Deshalb braucht es das Engagement der weltweiten Fairtrade-Bewegung mehr denn je – für existenzsichernde Einkommen, gelebte menschenrechtliche Sorgfaltspflicht und mehr Klimafairness.

Konstanter Umsatz trotz Krisen

Auch hierzulande war das vergangene Jahr von steigender Inflation und unsicheren wirtschaftlichen Aussichten geprägt. Trotzdem konnte der Umsatz mit Fairtrade-Produkten in der Schweiz auf hohem Niveau nahezu gehalten werden.

„ **Oberste Priorität muss die Umsetzung und Wirkung eines Labels vor Ort haben.** “

Kathrin Amacker

Mit 913 Millionen Franken liegt der Umsatz 1% unter Vorjahr. Die Konsument:innen zeigten sich damit erneut auch in schwierigen Zeiten solidarisch mit den Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die für sie produzieren. Auch unsere verlässlichen und innovativen Geschäftspartner:innen sowie die Unternehmen, die neu Teil der Fairtrade-Bewegung sind, haben mit ihrem Engagement massgeblich zum soliden Ergebnis beigetragen. Das ist angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage nicht selbstverständlich.

Regulatorische Anforderungen steigen

Für einen fairen Handel braucht es umfassendere Vorgaben als bisher. Auch für Label-Organisationen steigen die regulatorischen

Anforderungen. Fairtrade hat deshalb einen Prozess für eine umfassende Revision der Standards für Kleinbäuer:innen, Plantagen und Handelsorganisationen gestartet. Mit der erstmaligen Publikation einer Risk Map zeigen wir zudem transparent die grössten Menschenrechts- und Umweltrisiken in Anbauländern auf, in denen wir tätig sind. So können diese Risiken gemeinsam mit Partnern vor Ort angegangen werden.

Fokus auf Wirkung vor Ort

Regulatorische Anpassungen dürfen jedoch nicht alleine auf den Schultern der Produzent:innen in den Anbauländern lasten. Alle Akteure in der Lieferkette sollen in die Pflicht genommen und die Kosten gerechter verteilt werden. Oberste Priorität muss die Umsetzung und Wirkung eines Labels vor Ort haben. Hier bietet Fairtrade ergänzend zu den Standards mit fixen Mindestpreisen und direkten Prämienzahlungen eine Begleitung vor Ort, um in Zusammenarbeit mit den lokalen Produzentenorganisationen und in konkreten Projekten die tatsächlichen Lebensbedingungen zu verbessern.

Wir sind überzeugt: The future is fair. Dafür setzen wir uns täglich ein. Danke, dass wir dabei weiterhin auf Sie zählen dürfen.

Die Präsidentin und der Geschäftsführer



Kathrin Amacker | Renato Isella

Impressum

Herausgeberin: Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Redaktion: Lukas Krebs, Fabian Waldmeier, Simon Aebi, Denise Büchler

Layout: Lia Studerus

Publiziert: Juni 2023

Titelbild: Die Cooperativa Agraria Cacaotera ACOPAGRO ist eine Organisation von Kleinbäuer:innen mit mehr als 2'000 Mitgliedern, die im zentralen Huallaga-Tal in der Region San Martín in Peru Spezialitätenkako anbauen (Bio und Fairtrade) / Foto: Midaly García Huamán, CLAC

Fotos Seite 3: Jakob & Bertschi



Kathrin Amacker,
Präsidentin der Stiftung



Renato Isella,
Geschäftsleiter

Fairtrade-Umsatz in der Schweiz trotz unsicherer Wirtschaftslage stabil

Die Schweizer:innen haben trotz unsicherer Wirtschaftslage im Durchschnitt 104 Franken für Fairtrade-Produkte ausgegeben. Der Umsatz erreichte 913 Millionen Franken, was einem leichten Rückgang von 1% entspricht. Diese solide Entwicklung angesichts der aktuellen Lage ist massgeblich den Geschäftspartnern zu verdanken, die in einer herausfordernden Zeit geprägt durch Inflation und steigenden Energiekosten weiter in ihre Fairtrade-Sortimente investiert haben. Ein starkes Zeichen in Krisenzeiten für die Kleinbäuer:innen und Arbeiter:innen in Lateinamerika, Afrika und Asien.

Fairtrade-Produkte im Alltag genossen / Foto: Camille Bonvin



In der Schweiz gehen über drei Viertel aller Fairtrade-Produkte bei Coop, Migros und den Discountern über die Theke. Obgleich diese bereits im Jahr 2021 ein nennenswertes Umsatzwachstum von Fairtrade-Produkten verzeichnet haben, konnte der Umsatz in diesem Marktsegment dieses Jahr nochmals leicht gesteigert werden. Ebenfalls erfreulich ist das Engagement diverser Schweizer Markenartikler, die ihre Fairtrade-Sortimente ausgebaut und zu einem weiteren Umsatzwachstum beigetragen haben. So hat beispielsweise Maestrani die Marken Munz und Minor komplett auf Fairtrade umgestellt. Dank der Aufhebung der Home-Office-Pflicht und der damit verbundenen Öffnung der Restaurationsbetriebe wurden auch im Ausser-Haus-Kanal wieder mehr Fairtrade-Produkte konsumiert. Ein starker Rückgang hingegen ist bei bestimmten ausländischen Brands festzustellen. Der Banken-Kanal zeigt sich aufgrund von Sondereffekten negativ, obwohl die abgesetzten Goldvolumen gewachsen sind.



Fairtrade-Gold Plättli / Foto: Zürcher Kantonalbank

Dies begründet sich durch eine Umstellung des Abrechnungssystems im Jahr 2021¹, welches für dieses Vergleichsjahr zu einer ausserordentlich hohen Umsatz-Ausweisung führte.

Bei den Produktkategorien ist das Umsatzwachstum hauptsächlich Süswaren, Kaffee, Molkereiprodukten, Backwaren und Reis zu verdanken. Auch Baumwollprodukte, Tee und Brotaufstriche haben gut performt. Verantwortlich für dieses Wachstum sind hauptsächlich bestehende Partner, die neue Produkte lanciert haben, sowie Brands, die seit 2022 neu auch auf Fairtrade setzen. Eine relativ stabile Entwicklung zeigt sich bei Blumen, Getränken und Gewürzen. Ein stärkerer Umsatzrückgang kann bei Bananen, exotischen Früchten, Glace, Rohrzucker, Trockenfrüchten, Nüssen und Quinoa festgestellt werden. Bei den Bananen kommt der Rückgang primär von Preissenkungen; die abgesetzten Volumen hingegen waren nur leicht rückläufig. Die restlichen

Umsatz:
CHF 913.2 Mio.
ggü. Vorjahr: **-1.2%**
Pro Kopf: **CHF 104.-**
Prämien²:
USD 14.2 Mio.

Produkte wuchsen pandemiebedingt im Jahr 2021 stark und haben sich nun wieder auf einem tieferen Niveau eingependelt. Die Kategorie Gold hat sich gesamthaft erfreulich entwickelt. Einerseits konnten Goldschmied:innen den Umsatz mit Schmuck deutlich steigern, andererseits haben die Kantonal- und Regionalbanken das Angebot an Goldbarren weiter ausgebaut. Der im Juni neu lancierte Gold-Fonds der BKB hat zu einem weiteren Wachstum der Gold-Kategorie geführt. Dieser Fonds wird jedoch nicht in den Umsatz eingerechnet, da dieser als Investmentprodukt nicht der Kategorie Non Food zugeordnet werden kann.

Konsument:innen setzten nach wie vor auf Fairtrade und leisten damit einen wichtigen Beitrag, um faire Bedingungen für Mensch und Umwelt zu fördern. Neben diesem freiwilligen Engagement von Konsument:innen nehmen aber auch die regulatorischen Anforderungen zur Einhaltung von Menschen- und Umweltrechten stetig zu. Dies bedeutet für Unternehmen, dass sie vermehrt Prozesse implementieren müssen, um ihre allfälligen negativen Auswirkungen für Mensch und Natur zu identifizieren und zu verhindern sowie Rechenschaft dazu abzulegen. Die Einhaltung von Menschen- und Umweltrechten ist mit Kosten verbunden. Fairtrade ist klar der Meinung, dass diese nicht nur auf die Arbeiter:innen und Kleinbäuer:innen abgewälzt werden können, sondern dass sämtliche Akteure entlang der Wertschöpfungskette Verantwortung übernehmen und ihren Beitrag leisten sollen. Die Dienstleistungen von Fairtrade mit Zertifizierung, Beratung und Programmen in den Herkunftsländern können Unternehmen dabei unterstützen, ihre Risiken effizienter zu managen, bessere Wirkung zu erzielen und die Kosten fairer zu verteilen.

Packen wir's an - gemeinsam in eine faire Zukunft.

¹ Im Jahr 2021 wurde das belieferte Gold-Volumen an die Kantonalbanken und die abgerechneten Lager angegeben. Ab 2022 wird - analog zu den übrigen Produktkategorien - die verkaufte Menge an Endkund:innen ausgewiesen.

² Inklusiv Gold-Fonds «BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar»

Dienstleistungen für Ihr Unternehmen

Das Fairtrade-Label geniesst grosses Vertrauen bei Konsument:innen und in der breiten Öffentlichkeit. Damit Ihr Unternehmen den komplexen Herausforderungen entlang der Lieferketten begegnen kann, bieten wir massgeschneiderte Dienstleistungen über die Zertifizierung hinaus an. Programme und Beratung zu existenzsichernden Löhnen und Einkommen, menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht, Transparenz und Rückverfolgbarkeit sowie Stärkung der Klimaresilienz sind nur einige Beispiele für Lösungen, die wir Ihrem Unternehmen anbieten können.



Zertifizierung

Unser Kerngeschäft: Seit 1992 unterstützen wir Unternehmen bei der Beschaffung nachhaltig angebauter und fair gehandelter Rohstoffe. Mit dem Fairtrade-Label, das eine sehr hohe Bekanntheit und ein grosses Vertrauen bei Konsument:innen geniesst, können Unternehmen ihr Engagement für den fairen Handel ausloben.



Über die Zertifizierung hinaus

Eine zeitgemässe Nachhaltigkeitsstrategie eines Unternehmens beschränkt sich nicht auf zertifizierte Lieferketten. Mit einem erweiterten Dienstleistungsangebot unterstützen wir Ihr Unternehmen, den individuellen Herausforderungen besser zu begegnen und zusätzliche Wirkung zu erzielen.

Programme über die Zertifizierung hinaus

Dank Fairtrade-Programmen kann Ihr Unternehmen mehr Wirkung erzielen und sich differenzieren.

Fairtrade-Programme: Ihr Unternehmen wird Teil eines bereits bestehenden und Ihren Bedürfnissen angepassten Programms und erzielt dadurch zusätzliche Wirkung. Aktuell bestehen solche Programme für Kaffee, Kakao, Blumen und Bananen.

Kundenprogramme: Um spezifische Herausforderungen in der Lieferkette anzugehen, entwickeln wir massgeschneiderte Programmpartnerschaften, zum Beispiel im Bereich existenzsichernde Einkommen.

Diese Herausforderungen lösen wir zusammen

✓ **RISIKEN MINDERN:** Mit einem massgeschneiderten Programm, das über die Fairtrade-Standards hinaus geht, adressieren Sie individuelle Risiken in Ihrer Lieferkette, zum Beispiel im Bereich Menschenrechte

✓ **LIEFERKETTEN LANGFRISTIG SICHERN:** Sichern Sie die Zukunftsfähigkeit Ihrer Lieferketten ab, indem Sie zum Beispiel Ihre Produzent:innen dabei unterstützen, sich den negativen Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.

✓ **MARKE ERFOLGREICH POSITIONIEREN:** Nutzen Sie Ihre konkreten und messbaren Erfolgsgeschichten für Ihre Kommunikation.



Trocknung von Kaffeebohnen / Foto: Thom Alva, CLAC

Beispiel: gemeinsam gegen Kinderarbeit

Nespresso, das Fairtrade-Produzentennetzwerk CLAC und Fairtrade Max Havelaar arbeiten in Guatemala zusammen, um den Kinderschutz und den Zugang zur Bildung in den Kaffee produzierenden Gemeinden zu verbessern. Mit dem Projekt sollen Massnahmen zur Vorbeugung, Milderung und Beseitigung von Risiken der Kinderarbeit umgesetzt werden, die über die standardbasierte Zertifizierung von Fairtrade hinausgehen.

Das Projekt findet in sechs Fairtrade-Kooperativen statt. Im Vordergrund stehen Aufklärungsarbeit sowie Schulungen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeitende der Kooperativen. Auch eine Analyse und die Verbesserung bestehender Systeme und Prozesse zur Überwachung und Beseitigung von Kinderarbeit sind Teil des Projektes. Dadurch soll das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Schutz vor ausbeuterischer Kinderarbeit in diesen Kaffee-Kooperativen in Guatemala gestärkt werden.

Expertise über die Zertifizierung hinaus

Wir unterstützen Sie dabei, individuelle und effektive Nachhaltigkeitslösungen umzusetzen. Dienstleistungen rund um Ihre Lieferketten, Non-Fairtrade-Sourcing sowie Beratung für verantwortungsvolle Lieferketten (z. B. eine menschenrechtliche Sorgfaltsprüfung) zählen zu unserem Angebot.

Diese Herausforderungen lösen wir zusammen

✓ **EINHALTUNG VON MENSCHENRECHTEN:**

Wir beraten Sie bei der Implementierung des Sorgfaltsprüfungsprozesses und unterstützen Sie bei gezielten Massnahmen zur Einhaltung von Menschenrechten.

✓ **RISIKEN IDENTIFIZIEREN UND ÜBER DIE WIRKUNG KOMMUNIZIEREN:**

Durch eine Analyse und Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und Transparenz in Ihrer Lieferkette können Sie Ihre Risiken entlang Ihrer Lieferkette identifizieren und potenziell minimieren. Vertiefte Informationen zur Wirkung in Ihren Lieferketten können Sie für Ihre Nachhaltigkeitskommunikation nutzen.

✓ **EXISTENZSICHERNDE LÖHNE UND EINKOMMEN BERECHNEN UND IMPLEMENTIEREN:**

Wir überprüfen Preiszahlungen und Prämien und errechnen die Differenz zu existenzsichernden Löhnen und Einkommen. Zudem setzen wir auch entsprechende Projekte um, z. B. zur nachhaltigen Ertragssteigerung.

Beispiel: existenzsichernde Löhne ermöglichen

Die Detailhändlerin Coop arbeitet schon seit über 30 Jahren eng mit Fairtrade Max Havelaar zusammen. Coop verfügt weltweit über das grösste Angebot an Fairtrade-Produkten. Coop geht nun noch einen Schritt weiter. Als erste Detailhändlerin der Schweiz hat Coop ein Projekt für existenzsichernde Löhne bei Fairtrade-Bio-Bananen aus der Dominikanischen Republik umgesetzt. Auf den zwei Plantagen «Paso Robles» und «Quinta Pasadena» im Nordosten der Dominikanischen Republik bezahlt Coop im Rahmen des Projekts zusätzlich zum Fairtrade-Mindestpreis und der Fairtrade-Prämie eine weitere Prämie, die einen angemessenen Lebensstandard ermöglichen soll.

Davon können über 350 Plantagenarbeiter:innen profitieren. Das Mehreinkommen wird vor allem für Nahrungsmittel, Kleider und zur Unterstützung der Familien verwendet und in die Bildung der Kinder investiert. Weitere Pilotprojekte für existenzsichernde Einkommen im Kaffee-, Kakao- und Cashew-Anbau wurden bereits lanciert.

Fairtrade-Bananen aus der Dominikanischen Republik / Foto: Christian Nusch, Fairtrade Deutschland



Jahresrechnung und Finanzbericht 2022

Auch in der unsicheren Wirtschaftslage von 2022 verzeichnete Fairtrade Max Havelaar konstante Lizenzeinnahmen. Nach dem pandemiebedingten Aufschub konnten diverse Programme und internationale Projekte wieder umgesetzt und die entsprechenden gebundenen Reserven abgebaut werden.

Die Lizenzeinnahmen 2022 betragen 8.7 Millionen Franken. Der Rückgang von 1% gegenüber Vorjahr liegt hauptsächlich an den tieferen Einnahmen aus nicht gelabeltem Kaffee und einem Ausgleichseffekt aus dem Jahr 2021 beim Gold³. Die Entwicklung der Lizenzgebühren kann deshalb insgesamt als stabil bezeichnet werden.

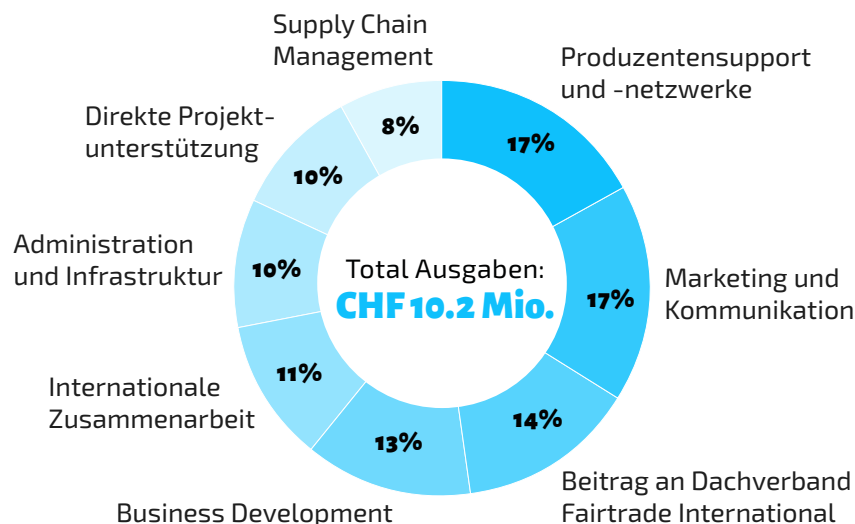
Die übrigen betrieblichen Erträge haben sich gesamthaft erhöht, da nach den Pandemie Jahren im Jahr 2022 wieder vermehrt Programme und internationale Projekte umgesetzt sowie Expertise-Dienstleistungen erbracht werden konnten. Der totale Betriebsertrag fiel deshalb um gut 100'000 Franken höher aus als im Vorjahr.

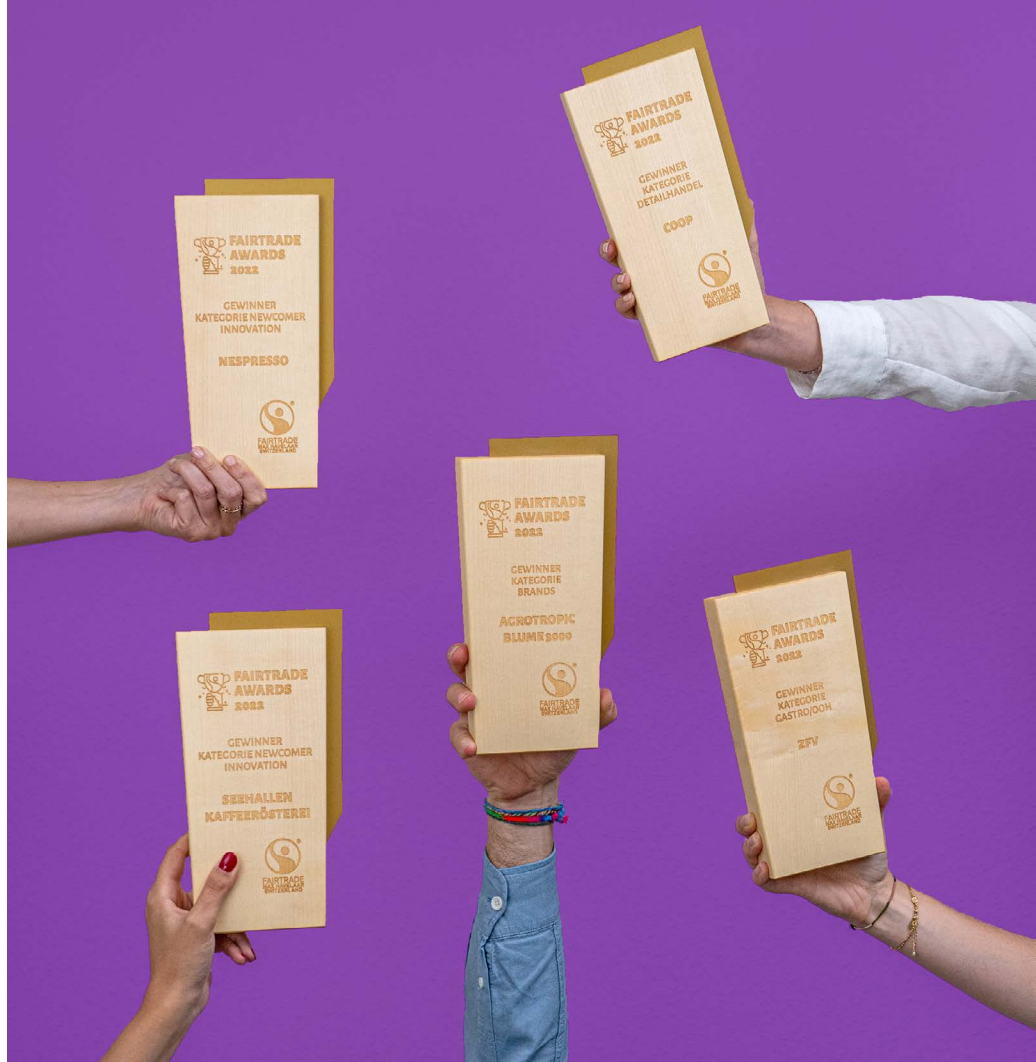
Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14% und beinhaltet die unten aufgelisteten wesentlichen Komponenten.

- ✦ Die deutliche Erhöhung des Betriebsaufwandes ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass darin auch die Kosten für die wieder angelaufenen Programme, Expertisen und internationalen Projekte enthalten sind.
- ✦ Die Beiträge an Fairtrade International wurden gemäss den geltenden Regularien bezahlt. Durch die etwas tieferen Lizenzeinnahmen waren auch die Beiträge etwas geringer als im Vorjahr.

³ Sondereffekt in Bezug auf Gold, siehe Marktbericht auf Seite 4-5

Aufteilung der Ausgaben 2022





Pokale für die ausgezeichneten Unternehmen an den ersten Schweizer Fairtrade-Awards im Jubiläumsjahr 2022 / Foto: Lia Studerus, Fairtrade Max Havelaar

- ✦ Die Zunahme der Personalkosten ist auf die Erhöhung des Personalbestandes um 1.7 FTE, Teuerungsausgleiche auf den Löhnen und Mehrkosten infolge von Fluktuation zurückzuführen.
- ✦ Auch im Jahr 2022 konnte der Verwaltungsaufwand ein weiteres Mal gegenüber dem Vorjahr reduziert werden
- ✦ Der Kostenanstieg im Bereich Marketing und Kommunikation ist auffällig, aber gut begründet. Einerseits gab es im Jahr 2021 pandemiebedingt weniger Marketingaktivitäten als üblich, andererseits wurde das Budget 2022 hinsichtlich des 30-jährigen Jubiläums und der Award-Veranstaltung bewusst höher angesetzt als in anderen Jahren.
- ✦ Die erhöhten Abschreibungen sind in erster Linie auf die erfolgreiche Einführung von Salesforce zurückzuführen.

Nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2021 hat Fairtrade Max Havelaar im Jahr 2022 bewusst einen Verlust von 248'000 Franken budgetiert, auch um wiederum eigene Investitionen in internationale Projekte tätigen zu können. Wirtschaftlich bedingte Wertverluste auf den Finanzanlagen führten dazu, dass der effektive Verlust mit 482'000 Franken beinahe doppelt so hoch ausfiel.

Im gebundenen Organisationskapital wurden im 2022 344'000 Franken gebildet und 809'000 Franken verwendet. Das Fonds Organisationskapital nimmt damit um 465'000 Franken ab und beträgt neu 934'000 Franken. Das Jahresergebnis wird mit dem frei erarbeiteten Kapital verrechnet, welches um 482'000 Franken auf 4.7 Millionen Franken abnimmt.

Bilanz

AKTIVEN CHF	Anhang ⁴	31.12.22	31.12.21
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4.1	2'082'960	3'267'965
Forderungen aus Lieferung und Leistung	4.2	766'643	132'459
Übrige kurzfristige Forderungen		2'490	1'304
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.3	2'004'870	2'446'532
		4'856'963	5'848'259
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	4.4	2'432'903	2'695'701
Sachanlagen	4.5	75'748	134'593
Immaterielle Anlagen	4.5	164'674	40'641
		2'673'325	2'870'935
Total AKTIVEN		7'530'288	8'719'195
PASSIVEN CHF			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.1	589'395	840'325
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.2	401'438	461'555
Kurzfristige Rückstellungen	5.3	100'978	180'478
Passive Rechnungsabgrenzung	5.4	418'289	362'699
		1'510'100	1'845'058
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	5.5	28'300	0
		28'300	0
Fondskapital			
Zweckgebundene Fonds		209'488	144'529
Fremdkapital inkl. zweckgebundene Fonds		1'747'888	1'989'586
Organisationskapital			
Einbezahltes Stiftungskapital	6	190'002	190'002
Gebundenes Kapital		934'091	1'401'473
Freies Kapital		4'658'307	5'138'134
		5'782'400	6'729'609
Total PASSIVEN		7'530'288	8'719'195

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von BDO Zürich in einer ordentlichen Revision umfassend geprüft und für korrekt befunden. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit SWISS GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

⁴ Den vollständigen Revisionsbericht sowie die Jahresrechnung mit dem Leistungsbericht und allen Anhängen finden Sie auf: www.fairtrademaxhavelaar.ch/jahresbericht

Betriebsrechnung

Betriebsertrag	Anhang	2022	2021
Lizenertrag Dritte		8'728'304	8'841'406
Ertrag Dienstleistungen		83'300	98'559
Verluste aus Forderungen		(2'922)	3'600
Ertrag aus Leistungen		8'808'682	8'943'565
Ertrag zweckgebundene Spenden		63	3'233
Ertrag Spenden		63	3'233
Ertrag zweckgebundene Mandatsbeiträge		86'250	78'750
Ertrag zweckgebundene Programmbeiträge		264'246	74'264
Ertrag Beiträge		350'496	153'014
Anderer betrieblicher Ertrag		414'212	379'799
Total Betriebsertrag		9'573'453	9'479'611
Betriebsaufwand			
Entrichtete Beiträge Mandate und Programme		(276'012)	(262'267)
Direkter Aufwand Dienstleistungen		(9'956)	(36'095)
Personalaufwand		(4'333'730)	(4'081'469)
Verwaltungsaufwand		(835'705)	(883'665)
Internationale Zusammenarbeit		(3'926'268)	(3'265'706)
Marketing- und Kommunikationsaufwand		(715'218)	(365'252)
Abschreibungen auf Sachanlagen & Immaterielle Anlagen	4.5	(102'284)	(76'272)
Betriebsaufwand		(10'199'172)	(8'970'726)
Betriebsergebnis		(625'719)	508'885
Finanzertrag			
Finanzertrag		186'289	220'349
Finanzaufwand		(442'820)	(191'603)
Finanzergebnis	7	(256'531)	28'746
Ergebnis vor Veränderung aus Fondskapital		(882'250)	537'631
Veränderung des Fondskapital		(64'959)	133'019
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		(64'959)	133'019
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		(947'209)	670'650
Zuweisung/Verwendung gebundenes Organisationskapital			
Zuweisung an gebundenes Kapital		(343'906)	(672'000)
Entnahme aus gebundenem Kapital		809'227	69'323
Veränderung gebundenes Kapital		465'320	(602'677)
Jahresergebnis vor Zuweisung/Verwendung freies Kapital		(481'889)	67'973

Rohstoff- und Marktentwicklung 2022

Entwicklung der Absatzvolumen der wichtigsten Rohstoffe im Vergleich zum Vorjahr⁵



Bananen
37'869 Tonnen
-1.7%



Blumen
51'949'746 Stiele
-14.3%



Kaffee⁶
8'203 Tonnen
-17.3%



Kakao
7'347 Tonnen
+7.6%



Fruchtsaft
23'583'318 Liter
-6.3%

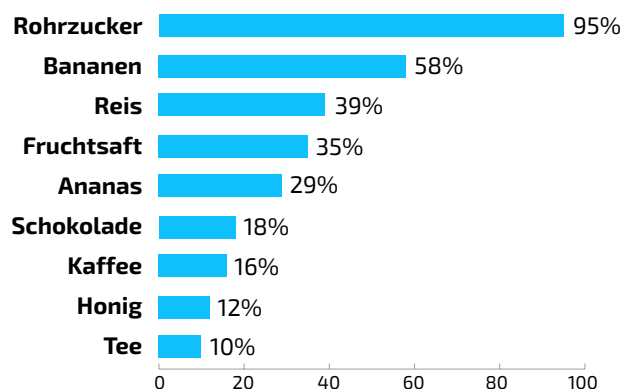


Rohrzucker
8'039 Tonnen
+3.2%

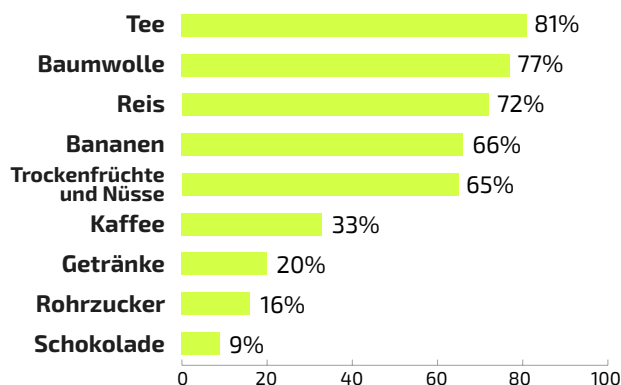
Umsatz pro Produktkategorie

Produkt	Umsatz CHF	Veränderung ggü. 2021
Süßwaren	190'091'064	5.6%
- Schokolade	149'852'719	6.5%
- Biscuits & Diverses	40'238'345	2.5%
Bananen	106'009'753	-8.6%
Kaffee	91'843'829	3.4%
Getränke	82'999'813	1.9%
- Säfte	58'334'271	-0.3%
- Kaltgetränke	23'486'879	5.9%
- Alkoholische Getränke	1'178'663	46.6%
Exoten	80'353'180	-6.1%
- Frische Früchte & Gemüse	52'898'023	-10.2%
- Convenience/Konserven	27'455'157	2.8%
Molkereiprodukte	66'690'114	16.4%
- Joghurt	45'912'948	3.8%
- Milchmischgetränke	13'205'320	84.9%
- Diverses	7'571'846	28.8%
Backwaren	62'011'307	15.6%
Glace	55'452'832	-13.0%
Blumen & Pflanzen	49'830'771	-1.2%
Trockenfrüchte/Nüsse	43'239'362	-4.4%
Reis	23'607'974	37.5%
Gold⁷	15'711'944	-61.9%
Zusammenges. Produkte	11'606'116	6%
Rohrzucker	10'004'969	-4.6%
Brotaufstrich	7'796'259	14.1%
- Honig	5'242'168	23.6%
- Restliche	2'554'091	-1.5%
Gewürze	5'463'710	0.2%
Quinoa	4'274'944	-14.9%
Tee	3'971'369	7.4%
Baumwollprodukte	2'181'931	40.5%
Sportbälle	103'589	79.4%
Total	913'244'830	-1.2%

Marktanteil⁸



Bioanteil⁹



⁵ Beinhaltet auch die Verwendung des Rohstoffs in zusammengesetzten Produkten.

⁶ Beinhaltet auch nicht gelabelten Fairtrade-Kaffee.

⁷ Das nachhaltige Gold, in das der Gold-Fonds der BKB «BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar» investierte, wird nicht in den Umsatz eingerechnet, da dieser als Investmentprodukt nicht der Kategorie Non Food zugeordnet werden kann. Per 31.12.2022 lag der Wert des nachhaltigen Goldes bei CHF 48'699'900.

⁸ Geschätzter Marktanteil Detailhandel basierend auf Absatzmengen; Basis: AC Nielsen.

⁹ Anteil Fairtrade-Rohstoff, der auch Bio-Richtlinien erfüllt, basierend auf Absatzmengen.